**Pressemitteilung**2. Februar 2023

**Markus Eiche und Ludwig Holtmeier interpretieren Franz Schuberts „Winterreise“**

**Am 14. Februar 2023 steht um 19 Uhr im Wolfgang-Hoffmann-Saal der Hochschule für Musik Freiburg Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“ nach Gedichten von Wilhelm Müller auf dem Programm. Der Bariton Markus Eiche interpretiert die Lieder, am Klavier begleitet Ludwig Holtmeier.**

Die „Winterreise“ von 1827 gehört zu den populärsten Liederzyklen der Romantik und zum Repertoire vieler namhafter Sänger. Die romantische Lyrik Wilhelm Müllers hat viele Bedeutungsebenen und lässt dadurch einen großen Spielraum für Interpretationen. Allerdings legen das erste und das letzte Lied, „Gute Nacht“ und „Der Leiermann“, die Deutung nahe, dass der Zyklus wortwörtlich eine Reise beschreibt, die mit verschmähter Liebe beginnt und mit dem Tod endet. Wilhelm Müller hat die Gedichte des Zyklus nach und nach veröffentlicht und erst mit der vollständigen Ausgabe 1824 eine Reihenfolge festgelegt. Franz Schubert hielt sich bei seiner Komposition allerdings nicht an diese Reihenfolge. Das war möglich, da die Gedichte keine klare Erzählung spinnen, sondern größtenteils Eindrücke wiedergeben.

**Jedes Lied steht für eine Emotion**

Markus Eiche, seit 2016 Professor für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg, beschäftigt sich seit langem mit der „Winterreise“. Er singt die Lieder des Zyklus statt in Schuberts Reihenfolge in der Reihenfolge der Müller’schen Gesamtausgabe. Durch die Änderung wird die Logik einer Reisebeschreibung aufgebrochen und es bietet sich eine neue Interpretationsmöglichkeit der Texte. „Im Leben gibt es immer wieder Aha-Momente, mit denen sich plötzlich alles ändert: Sichtweisen, Einstellungen, Gefühle. Für mich fächert die ‚Winterreise‘ als Ganzes betrachtet das emotionale Erleben einer solch grundlegend neuen Erkenntnis auf, die wir in einem Moment erfahren können“, erläutert Markus Eiche seine Sichtweise. Ein solches Erlebnis kann eine überwältigende Fülle gleichzeitig wirkender und auch widersprüchlicher Emotionen wie Liebe, Hass, Begeisterung oder Gleichmut mit sich bringen. „Wie ein Prisma weißes Licht in seine Spektralfarben aufbricht, so fächert die ‚Winterreise‘ mit ihren Liedern die Emotionen auf, die zusammengenommen dieses Aha-Erlebnis darstellen, mit dem sich das Leben komplett ändert. ,Der Leiermann‘ wird so betrachtet zur Pforte, durch die man mit dieser neuen Erkenntnis die eigenen neuen Möglichkeiten im Leben erkennen und ab sofort schreiten kann.“

**„Freiheit macht die Kunst aus“**

Dass er mit dieser Sichtweise ein interpretatorisches Wagnis eingeht, ist Markus Eiche bewusst, doch er sieht sich in einer Vorbildrolle. Die Studierenden der Hochschule für Musik Freiburg sollen in ihrem Studium lernen, eigene künstlerische Wege zu verfolgen. „Unsere Studierenden sind oft sehr stark davon geprägt, inneren oder äußeren Erwartungen gerecht zu werden, und sind dabei besonders darauf bedacht, alles ,richtig‘ zu machen. Bei einem künstlerischen Entwicklungsprozess kommt es aber darauf an, sich die Freiheit zu nehmen, eigene Ideen und Möglichkeiten zu verfolgen. Die Freiheit, sich in einem selbst gesteckten Rahmen frei bewegen zu können, macht die Kunst aus. Kategorien wie ,richtig‘ oder ,falsch‘ schränken die eigenen Möglichkeiten und damit die eigene künstlerische Entwicklung ein“, sagt Markus Eiche. Dabei müsse man auch das Risiko des Scheiterns eingehen. Ob der renommierte Bariton zusammen mit dem Pianisten Ludwig Holtmeier, Professor für Musiktheorie und Rektor der Hochschule, mit seiner Interpretation überzeugen kann, entscheidet am Ende das Publikum.

**Über die Hochschule für Musik Freiburg**Die Hochschule für Musik Freiburg wurde 1946 gegründet und hat etwa 600 Studierende. Unterstützt werden sie von mehr als 200 Lehrenden und etwa 40 Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung. Mehr als 400 Veranstaltungen pro Jahr machen die Hochschule zu einer wichtigen kulturellen Adresse in der Stadt Freiburg und im Land Baden-Württemberg. Mit dem Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM), das gemeinsam mit der Universität Freiburg betrieben wird, hat die Hochschule für Musik ihr Profil im Bereich musikbezogener Forschung ausgebaut und beherbergt eines der größten europäischen Institute für die Gebiete Musiktheorie, Musikwissenschaften, Musikpädagogik und Musikphysiologie.

Die Studierenden werden in gleichberechtigten künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Profilen der Bachelor- und Masterstudiengänge für eine spätere berufliche Tätigkeit als professionelle Künstler im Orchester, in freier Berufstätigkeit oder im Lehramt ausgebildet. Ein weiteres Standbein sind die kirchenmusikalischen Studiengänge. Darüber hinaus sind mehr als 25 Promovierende eingeschrieben, viele davon im Rahmen des grenzüberschreitenden „Collège doctoral franco-allemand“ (CDFA), das die Hochschule für Musik Freiburg gemeinsam mit der Université de Strasbourg und der Haute école des arts du Rhin (HEAR)/Académie supérieure de musique de Strasbourg betreibt.

<https://www.mh-freiburg.de/>

**Das Konzert**

Dienstag, 14. Februar 2023, 19 Uhr

Hochschule für Musik Freiburg, Wolfgang-Hoffmann-Saal

Winterreise

Liederabend mit Markus Eiche und Ludwig Holtmeier

**Mitwirkende**

Markus Eiche → Bariton

Ludwig Holtmeier → Klavier

**Programm**

Franz Schubert → Winterreise

Eintritt: 8 Euro, 4 Euro ermäßigt, 5 Euro für Mitglieder der Fördergesellschaft der Hochschule für Musik Freiburg

**Bildmaterial**

**Download in Druckgröße unter:**

<https://www.mh-freiburg.de/hochschule/allgemeines/aktuelles/details/markus-eiche-und-ludwig-holtmeier-interpretieren-franz-schuberts-winterreise>

**Bildunterschrift:**
Bild 1: Der Bariton Markus Eiche ist seit 2016 Professor für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg und beschäftigt sich seit langem mit der „Winterreise“. Der Liederzyklus aus dem Jahr 1827 gehört zu den populärsten Liederzyklen der Romantik.

Foto: Fumiaki Fujimoto

Bild 2: Pianist Ludwig Holtmeier, der Markus Eiche am Klavier begleitet, ist Professor für Musiktheorie und Rektor der Hochschule für Musik Freiburg.

Foto: Ramon Manuel Schneeweiß